

Börrnert, René

**Gesellschaft und Erziehung - historische und systematische Perspektiven.
Wissenschaftliches Kolloquium aus Anlass des 100. Geburtstages von Robert
Alt (04.09.1905-13.12.1978)**

*Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 16 (2005) 2, S.
8-11*



Quellenangabe/ Reference:

Börrnert, René: Gesellschaft und Erziehung - historische und systematische Perspektiven.
Wissenschaftliches Kolloquium aus Anlass des 100. Geburtstages von Robert Alt
(04.09.1905-13.12.1978) - In: *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche
Forschung e.V. 16 (2005) 2, S. 8-11* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-159104 - DOI: 10.25656/01:15910

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-159104>

<https://doi.org/10.25656/01:15910>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mitteilungsblatt

des Förderkreises Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.



16 (2005) 2
ISSN 1860-3084

Impressum

Herausgeber: Förderkreis Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.
Redaktion: Christian Ritzi

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 20. Oktober 2005

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hanno Schmitt,
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche
Forschung
PF 17 11 38
D-10203 Berlin
Tel.: +49 (0) 30.29 33 60 -

Inhalt	Seite
<i>Christian Ritzi</i> Was getan, was geplant ist	1
<i>René Börrnert</i> Gesellschaft und Erziehung – Historische und systematische Perspektiven – Tagungsbericht	8
<i>Ursula Basikow / Christine Lost</i> Der Nachlass von Robert Alt – Quelle und Inspiration bildungsgeschichtlicher Forschung	12
<i>Hanno Schmitt</i> „Geduldet euch so lange, bis ihr selbst ordentlich lesen könnt“ – Untersuchungen zum Frontispiz in J. H. Campes Abeze-Lesebuch	24

René Börmert

**Gesellschaft und Erziehung – Historische und
systematische Perspektiven**

Wissenschaftliches Kolloquium aus Anlass des 100. Geburtstages
von ROBERT ALT (04.09.1905–13.12.1978)

Am 29.09.2005 hatten die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung und die Leibniz-Sozietät e.V. Berlin in die Räume der Bibliothek eingeladen, um den Erziehungswissenschaftler ROBERT ALT aus Anlass seines 100. Geburtstages im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums zu würdigen. Die Veranstaltung wurde zum Treffpunkt für interessierte Wissenschaftler, ehemalige Kollegen und Schüler von ALT sowie für dessen Angehörige. Die Teilnehmerliste verzeichnet Namen von Nestoren der DDR-Pädagogik neben denen von bedeutenden Erziehungswissenschaftlern der Gegenwart.



ROBERT ALT wurde 1905 in Breslau geboren und besuchte dort Volksschule und Realgymnasium. In Breslau, Berlin und Frankfurt am Main widmete er sich von 1924 bis 1929 dem Studium der Philosophie, Soziologie und Pädagogik und arbeitete anschließend als Lehrer in Berlin. Er unterrichtete an jüdischen Bildungseinrichtungen und war seit 1933 Mitglied der KPD – dies sind politische Begründungsmotive für seine Verhaftung 1941, nach der er mehrere Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern verbrachte, u.a. in Auschwitz. Er entfloh der Deportation vom KZ-Schiff ‚Cap Arkona‘ durch einen Sprung ins Meer und rettete so sein Leben.

In der SBZ/DDR beteiligte sich ROBERT ALT maßgeblich am Aufbau des Schulwesens. Er bekleidete Professuren an der PH Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin (Geschichte der Pädagogik) und war seit Neugründung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1955 Vorsitzender der Kommission für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und von 1961 bis 1970 Leiter der gleichnamigen Arbeitsstelle. Für seine Verdienste wurde ihm 1975 der Karl-Marx-Orden verliehen, die höchste Auszeichnung in der DDR.

ROBERT ALT kann zu Recht zu den profilierten Erziehungswissenschaftlern in der DDR gezählt werden, manche Autoren bezeichnen ihn als den herausragendsten. Seine Bibliographie umfasst Aufsätze zur Begründung der Schulreform in der SBZ/DDR ebenso wie Forschungsbeiträge zu den gesellschaftlichen Ursprüngen der Erziehung. Bis heute sind seine Publikationen zu J. A. KOMENSKÝ und der Bilderatlas zur Schul- und Erziehungsgeschichte (2 Bände, 1960–1965) international geschätzt und gelten als Klassiker der Bildungsforschung. Mit der von ihm mitarbeiteten Fibel ‚Lesen und Lernen‘ erlernten mehrere Generationen von Schülern in der DDR das Lesen.

In ihren Tagungsbeiträgen erörterten die Referenten beachtenswerte und neuartige Aspekte im Werk von ROBERT ALT und stellten Bezüge seines Denkens zur Gegenwart dar. Persönliche Erinnerungen ergänzten diese Beiträge. So trug die Tagung auch dazu bei, ein Bild von der privaten Person ROBERT ALT zu zeichnen, dem Kollegen und Vater, beispielsweise als sein Sohn STEFAN ALT (Berlin) veranschaulichte, wie er seinem Vater bei den fotografischen Reproduktionen der Abbildungen für den Bilderatlas zur Schul- und Erziehungsgeschichte helfen durfte.

Das Motto des Kolloquiums ‚Gesellschaft und Erziehung‘ war zugleich ein lebenslanges Arbeitsmotto von ALT und ebenso Titel seines Buches von 1975. HERBERT HÖRZ (Berlin) als Philosoph und BRITA RANG (Frankfurt am Main) als Erziehungshistorikerin debattierten über dieses Thema und über die Beziehung von Wissenschaft und Politik. RANG schilderte ALT als Ausnahmefigur innerhalb der DDR-Pädagogik. Sein Werk habe weitreichende internationale Beachtung gefunden. Doch gerade weil er solch eine Ausnahmeposition einnahm, sei er auch nicht als Bildner einer pädagogisch-theoretischen Richtung zu bezeichnen.

SIEGFRIED PROTZ (Erfurt), Herausgeber der ‚Vorlesungen zur Systematischen Pädagogik‘ von ALT (siehe unten), bezeichnete dessen Werk als Denkanstoß für die heutige Erziehungswissenschaft. Dabei setzte er die Bedeutung von ALT mit der von westdeutschen Pädagogen wie R. LOCHNER und W. FLITNER gleich. ALTs Vorlesungen verglich er mit dem systematischen Ansatz von D. BENNER zur Allgemeinen Pädagogik.

Die Beziehung von Arbeit und Bildung bei ROBERT ALT war Gegenstand des Beitrages von DIETER KIRCHHÖFER (Lehritz). Als Kommunist hat sich ALT selbstverständlich auf die Schriften von K. MARX bezogen, dessen Überlegungen aber entscheidend weitergeführt. KIRCHHÖFER arbeitete sehr anschaulich bedeutsame Aspekte heraus, wie Arbeitsbegriff, Arbeitsteilung sowie Gesellschaft und Erziehung (Kooperativität). Arbeit wird in diesem Zusammenhang als Ziel, Inhalt und Mittel der Erziehung begriffen. Selbst Lernen sei als Arbeit zu gestalten und Schule als Stätte der Arbeit zu betrachten.

Bezüge zwischen ALTs Arbeiten zum Bildungsmonopol und der heutigen internationalen Bildungssituation stellten einerseits INGRID LOHMANN (Hamburg) sowie in einem Gruppenreferat der Studierenden MARIT BAARCK, JULIA LANG, SIMONE SCHEFFLER und KNUT-SÖREN STEINKOPF (alle Berlin) dar. Dabei griffen sie einerseits Widersprüche und Perspektiven moderner Bildungsentwicklung auf (,Marktorientiertheit versus Chancengleichheit') und diskutierten andererseits die Ergebnisse der Pisa-Studie vor dem Hintergrund von ALTs Schrift ,Das Bildungsmonopol' aus dem Jahr 1978.

Zwei unterschiedliche aber gleichermaßen innovative Aspekte erforschten RUDI SCHULZ (Schildow) und JOST BIERMANN (Paderborn). SCHULZ sprach über Erziehung und Gesellschaft als Grundfrage der Forschungen ALTs zu KOMENSKÝ. BIERMANN, der über den ,Schwelmer Kreis' (Westfalen) promoviert, erörterte ALTs Aktivitäten innerhalb dieser Gruppierung, die von 1954 bis 1974 gesamtdeutsch über Bildungsreformen debattierte.

Auf Ausblendungen und Forschungsdesiderata verwiesen ULRICH WIEGMANN sowie URSULA BASIKOW und CHRISTINE LOST (alle Berlin). Das Lebensbild von ROBERT ALT war Gegenstand der Untersuchung von WIEGMANN. Er konstatierte einen „verschämten Umgang“ mit dessen jüdischer Herkunft zum einen von ALT selbst und in biographischen Darstellungen der SED über ihn ohnehin. Dagegen wurde ROBERT ALT als Sohn eines Stubenmalers anlässlich seines 75. Geburtstages zum Arbeitersohn „befördert“. WIEGMANN verdeutlichte anhand zahlreicher Quellenbelege überzeugend, dass das Lebensbild des Pädagogen aus Konstruktionssplintern besteht – es ist lückenhaft und mit Fiktionen angereichert (Damit fügt sich ROBERT ALT meines Erachtens in eine für bedeutsame Pädagogen typische Selbst- und Fremdbetrachtungsweise ein, man denke hierbei nur an PESTALOZZI).

Die drei Referenten konstatierten: Eine ernsthafte Forschung zur Person und zur wissenschaftlichen Leistung ROBERT ALTs fand bislang nicht statt und steht noch aus. Das erweist sich gerade in Bezug auf die Biographie als schwierig, denn ALT war kein Briefschreiber, im Nachlass fehlen biographische Dokumente (z. B. Kalender, Notizbücher). Auch ist seine kleine Handschrift schlecht lesbar. Gleichwohl stellt der wissenschaftliche Nachlass von ROBERT ALT einen umfang-

reichen Fundus für wissbegierige Bildungshistoriker dar, den es zu bearbeiten gelte.

Mit Blick auf die Vakanz einer kritischen Würdigung mag die Veröffentlichung der ‚Vorlesungen zur Systematischen Pädagogik‘ von ROBERT ALT, die er von 1948 bis 1958 an der Humboldt-Universität abhielt, um so bedeutungsvoller erscheinen. Der Band¹ erschien pünktlich zur Tagung und konnte von Interessierten käuflich erworben werden. Mit der Publikation der Vorlesungsskripte, die bislang nur als handschriftliche Quelle in der BBF für Forschungszwecke zugänglich waren, setzte sich der Herausgeber und Bearbeiter SIEGFRIED PROTZ (Erfurt) das Ziel, in das Denken ROBERT ALTs einzuführen. Die Dokumentation gibt auch ALTs Überarbeitungen der Skripte wieder, womit zugleich dessen eigener Erkenntnisprozess in Ansätzen rekonstruierbar wird. Der Band stellt einen wichtigen Beitrag zur Vervollkommnung des Wissens über theoretische Verständnisse der Pädagogik in der SBZ/DDR dar. Grundlegend erörtert ALT in den sehr lesenswerten Abhandlungen die Problemfelder: Aufgabe und Methode der Erziehungswissenschaft, Begriff der Erziehung, Erziehungsziele und Bildungsideale sowie Methoden der Erziehung.

¹ Alt, R.: Vorlesungen zur Systematischen Pädagogik (Allgemeine Erziehungswissenschaft) gehalten im Zeitraum von 1948 bis 1958 an der Humboldt-Universität zu Berlin (herausgegeben und bearbeitet von SIEGFRIED PROTZ). Leipzig und Norderstedt 2005.